

Gemeinde Hinwil

Chronik 1998



Offizielle Eröffnung des Gasthof Hirschen am 6. Juni 1998

Nach dem Ableben des Brunnenmeisters Walter Staub wurde der Auftrag neu ausgeschrieben. Auf Antrag der Kommission hat der Gemeinderat den **Brunnenmeister-Werkvertrag** mit der Firma Rüegg+Gübeli AG, Sanitär/Spenglerei, Holzweidstrasse 12, Hinwil abgeschlossen. Die Stellvertretung wird durch die Firma W.Schefer+Co. Sanitär/Spenglerei, Walderstrasse 34, Hinwil sichergestellt.

Die tschechische Partnerstadt **Jablonné nad Orlicí** konnte am Hauptplatz des Städtchens ein historisches Gebäude erwerben und dort ein Touristenbüro und einen Kulturtreff einrichten. Zu den Einweihungsfeierlichkeiten am 13.Juni war auch eine Vertretung aus Hinwil eingeladen und Gemeinderat Max Zimmermann beauftragt, die Organisation einer kleinen Ausstellung über Hinwil in den neuen Räumen vorzubereiten.

Die Alterswohnungen in der Hinwiler **Siedlung Meiligut** entsprechen nicht mehr den heutigen Komfortansprüchen. Insbesondere verfügen sie über keine eigenen Duschen. Aufgrund der zentralen Lage und der Nähe zum Alters- und Pflegeheim wären die Voraussetzungen für ein **Alterszentrum** ideal. Es soll ein Konzept für ein allfälliges Renovationsprojekt erarbeitet werden.

In Hinwil gehört es beinahe schon zur Tradition, dass der Bevölkerung eine reichhaltige Palette an valablen Kandidaten für den **Gemeinderat** zur Auswahl aufgetischt wird. Elf Kandidaten stritten sich heuer in einer Kampfwahl um neun Sitze. Auch in der RPK und in der Gesundheitsbehörde wurde mit leeren Zetteln gewählt. Oeffentlicher Verkehr und Verkehrsbelastung sowie die Finanzen bildeten die Schwerpunkte am **Podiumsgespräch** der neu antretenden Hinwiler Gemeinderatskandidaten im Mehrzweckgebäude Eisweiher am 3.März 1998. Die bisherigen Gemeinderäte wurden in der Diskussion vermisst. In den **Wahlen** vom 15.März konnte die SP einen Sitz gewinnen und ist damit nach vier Jahren Unterbruch wieder im Gemeinderat vertreten. Auch die FDP erreichte ihr Ziel, einen zusätzlichen Sitz im Gemeinderat zu gewinnen. Die SVP konnte hingegen ihren dritten Sitz nicht zurückerobern.

Die Gemeindeversammlung vom 26.März fand zum letzten Mal im AMP-Truppengebäude Steigbreite statt; die kommenden können wieder im renovierten Hirschen-Saal stattfinden.

Die **Jahresrechnung 1997** schliesst bei einem Aufwand von 28744250 Franken und einem Ertrag von 28605100 Franken mit einem Aufwand-

Überschuss von 139150 Franken ab. Damit ist der Aufwandüberschuss viel geringer als erwartet. Das Budget sah nämlich ein Defizit von 1763050 Franken vor. Es wurden mehr Steuern eingenommen als budgetiert, besonders unter den Titeln Nachsteuern. Zudem wurde weniger investiert, wodurch die Abschreibungen unter dem Budget blieben. Der dritte Faktor sind rigorose Sparmassnahmen in allen Bereichen.

Der **zweite Wahlgang** am 26. April warf keine hohen Wellen: Primar- und Oberstufenschulpflege sowie die Reformierte wie die Katholische Kirchenpflege wurden mit gedruckten Listen gewählt. Die Stimmbeteiligung betrug so auch knapp 20 Prozent. Die 13köpfige Primarschulpflege erhielt mit diesem Wahlgang sieben neue Mitglieder.

Der langjährige Präsident der **Wasserversorgungs-Genossenschaft Hadlikon**, Walter Gujer, trat nach 46 Jahren ehrenamtlicher Arbeit zurück!

Am 6. Juni konnte zwei Jahre nach der Urnenabstimmung und 14 Monate nach dem Spatenstich der **Gasthof Hirschen** eingeweiht und nach dieser intensiven Umbauzeit den Hinwilerinnen und Hinwilern wieder übergeben werden. Der Walder Architekt Peter Weber hat es verstanden, dem Gasthof neue, prägende Stilelemente aufzusetzen, ihm aber seinen bekannten Charakter gelassen. Am "Tag der offenen Türen" folgte ein vielfältiger Gemeindeabend mit Darbietungen der verschiedensten Vereinen, gefolgt von einer Kulturwoche im neuen Hirschensaal.

Mehr als zehn Jahre Umbauzeit, 7,3 für die erste, 7,9 Millionen Franken für die zweite Sanierungsetappe der **Kläranlage** -- Hinwil hat für die Abwasserreinigung und den Gewässerschutz tief in die Tasche gegriffen. Am 20. Juni wurde der Endausbau der Ara Hinwil mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Für das im März vom Feuer beschädigte alte **Spritzenhaus** an der Oberdorfstrasse wurde ein Rahmenkredit von 150000 Franken bewilligt, wobei die Gebäudeversicherung für den Brandschaden 120 000 Franken zugesichert hat. In Zusammenarbeit von Gesellschaft Ortsmuseum und der Feuerwehr soll bis im Jahr 2000 ein kleines Feuerwehrmuseum als Teil des Ortsmuseums entstehen. Damit geht ein lang gehegter Wunsch der beiden Organisationen in Erfüllung. Für die Pfadfinder, die bisher das Obergeschoss nutzten, konnte im Mehrzweckgebäude Eisweiher ein zweckmässiger Raum als Alternative angeboten werden.

Aus Anlass des Geburtstages der modernen Schweiz rief am Samstag 5. September die Volkspartei auf den Bachtel-Kulm zum Jubiläumsfest und zur ersten sogenannten "**SVP-Landsgemeinde**". Rund 300 Sympathisanten sind trotz strömendem Regen dem Ruf gefolgt, um die beiden Nationalräte Christoph Blocher und Ueli Maurer (Hinwil) zu hören: "Wir stehen zur Schweiz".

Der Hof **Ober-Orn** wird an den Pächter verkauft. Die Gemeinde konnte 1965 das landwirtschaftliche Heimwesen vom Kanton erwerben und will es nun verkaufen. Die Handänderung wird per 1. April 1999 stattfinden. Das nicht vom Pächter genutzte höherliegende Wohnhaus wurde abparzelliert und bleibt im Eigentum der Gemeinde, ebenso die beiden Parkplätze links und rechts der Orn-Strasse.

Als **Legistraturziel der politischen Gemeinde** steht nach wie vor die straffe Führung der Gemeindefinanzen im Zentrum.

Mitte November war auch die **Bauberechnung des Umbaus "Hirschen"** ersichtlich. Diese schloss mit Ausgaben von 5 794 108 Franken ab, was einer Kostenüberschreitung von 194 108 Franken entspricht. Angesichts des komplexen Bauvorhabens ist die Abweichung durchaus vertretbar und die Abrechnung passierte auch an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember diskussionslos.

Seit 1978 befährt der **Dampfbahnverein Zürcher Oberland** mit seinen historischen Eisenbahnkompositionen die Strecke Bauma-Bäretswil-Hinwil. Angesichts der Bedeutung dieser Museumsbahn für die Zielgemeinde Hinwil hat der Gemeinderat einen Beitrag von 10 000 Franken an deren einmaligen Investitionen zur Renovation der Weissenbachbrücke in Neuthal und des Morgenwies-Tunnels beschlossen.

Wegen einer ungenügend beantworteten Gemeindeversammlungsanfrage betreffend Festsetzung der Kehrrichtgebühren richtete Johannes Müller eine **Beschwerde an den Bezirksrat gegen den Gemeinderat**.

Für die **Sanierung des Schwimmbades** hat der Gemeinderat eine Studie in Auftrag gegeben.

Ungefähr ein Drittel der 700 Einwohner der Hinwiler Aussenwacht Wernetshausen sind Kunden ihrer Bibliothek im Schulhaus. Diese muss dennoch sinkende Ausleihzahlen bekämpfen.

Am 4. Dezember übernahm die **Stützpunktfeuerwehr Hinwil** von der Gebäudeversicherung (GVZ) ein neues Universallöschfahrzeug. Samt Ladung wiegt es 28 Tonnen und repräsentiert einen Wert von rund einer Million Franken. Die offizielle Einweihung findet am 8. Mai 1999 mit einem Fest statt.

Die Neubeschaffungen der Feuerwehr Hinwil sind nun abgeschlossen.

Mit der Fertigstellung der sanierten Oelabscheideanlage konnte die gewässerschutztechnische Sanierung des **Armeemotorfahrzeugsparks Hinwil (AMP)** abgeschlossen werden. Der AMP - auch die grösste Garage der Region - präsentiert sich nun gewässerschutztechnisch auf dem neuesten Stand.

Die **Zivilschutzorganisation Hinwil (ZSO)** gilt, nach Aussage des regionalen Ausbildungschefs Hans-Rudolf Nägeli, als vorbildlich. Sie verdankt diesen Ruf zu einem grossen Teil den Mitgliedern der Ortsleitung und ihrem Chef, Fritz Hähni. Nach elf Jahren Leitungstätigkeit verlassen mit ihm auch weitere Kaderleute die Ortsleitung, so dass ein eigentlicher Generationenwechsel stattfindet. Die neuen Weisungen von Bund und Kanton sehen einen schlankeren und noch effizienteren Zivilschutz vor. Für "Nachwuchs" wurde rechtzeitig gesorgt.

Der Zürcher Regierungsrat hat den Hinwiler Walter Egger zum neuen **Präsidenten der kantonalen Viehschaukommission** Anfang Januar gewählt.

Eine Pionierleistung kann die **Kolonie Ringwil** ausweisen. Als eine der ersten Gärtnereien in der Schweiz produziert der Zweigbetrieb der kantonalen Strafanstalt Pöschwies Regensdorf biologische Blumen und Zierpflanzen. Der Landwirtschaftsbetrieb wurde bereits vor zwei Jahren umgerüstet und im April mit der Knospe, dem Qualitätslabel für biologische Produkte, ausgezeichnet.

Die **Bezirksviehschau** in Hinwil vom 8. Oktober zeigte erstmals drei Rassen, da Tiere der Rasse Original Braunvieh getrennt von Schweizer Braunvieh (Brown Swiss) beurteilt wurden.

An der **Gemeindeviehschau** vom 22. Oktober gaben sich 198 Braunviehtiere ein Stelldichein. Da war am Nachmittag eine echte Appenzeller Alpauffahrt bis in den obersten Weiler von Girenbad (Allmannhof) zu bewundern.

Im Januar wurde am Bahnhofplatz eine **Edelsteinschleiferei** eröffnet.

Um den **Dorfladen** in Gyrenbad steht es erneut schlecht. An der Mitgliederversammlung Anfang Februar musste bereits zum zweiten Mal ein Beitrag von 10000 Franken an das Defizit des Vorjahres beschlossen werden. Es sei schwierig geworden, die Leute zum Einkaufen im Dorfladen zu motivieren, wenigstens diejenigen, die über ein Auto verfügen.

Die drohende Ausdünnung des **Zugsbetriebs** zwischen Hinwil und Wetzikon scheint nochmals abgewendet. Als Anfang Jahr öffentlich bekannt wurde, dass der Zürcher Verkehrsverbund zwecks Einsparungen für 1999 unter anderem in Erwägung zog, den Bahnverkehr zwischen Hinwil und Wetzikon in Randzeiten auf den Stundentakt zu reduzieren, regte sich Widerstand in der Hinwiler Bevölkerung. Insbesondere Vertreter der Aussenwachten machten sich seither stark gegen ein derartiges Ansinnen, welches nicht zuletzt auch das Gelingen des Versuchsbetriebs **Buxi** untergraben würde. Beim Buxi konnte eine deutliche Benutzerzunahme registriert werden. Als zweijähriger Versuchsbetrieb unter dem Motto "Use it or loose it" ("brauch es oder verlier es") ist das zu Abendstunden ausser sonntags im Hinwiler Gemeindegebiet verkehrende Buxi (Bus-Taxi) im Sommer 1997 lanciert worden. Das Buxi macht die Aussenwachten zum Wohnen attraktiver. Im September vernahm man, dass die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland VZO den Hinwiler Bus-Taxi bis ins Jahr 2001 weiterfahren lassen.

Am 18.März eröffnete **Jumbo Hinwil** seinen **Maximo**. Es ist dies ein erweiterter Bau- und Freizeitmarkt im neuen Einkaufszentrum im Hinwiler Industriequartier. Mit dem Maximo expandiert der Hinwiler Standort des Jumbo zu einem gewaltigen Einkaufskomplex, vergleichbar mit Dietlikon, wenn auch mit ganz anderer, nämlich "ländlicherer" Kundenstruktur. Die Expansion des Jumbo, die **Uebersiedlung von Manor** im August von Wetzikon nach Hinwil, sowie der **Neuzuzug von Schild** ins Hinwiler Industriequartier beschert der Region aber nicht nur Arbeitsplätze und der Gemeinde Hinwil zusätzliche Steuereinnahmen, sondern dürfte auf der andern Seite wohl das **Verkehrsaufkommen** auf der ohnehin stark frequentierten Kantonsstrasse zwischen Wetzikon und Hinwil weiter erhöhen.

Im neuen Maximo findet man auf 13000 Quadratmeter fünf Fachmärkte. Zusätzlich gibt es im alten Jumbo-Gebäude immer noch den Lebensmittelmarkt mit dem Restaurant.

Athleticum Sportsmarkets AG eröffnete im neuen Jumbo Maximo Obergeschoss den siebten Markt innerhalb von zweieinhalb Jahren und bietet rund 60000 Sportartikel an.

Schild ging mit der Neueröffnung im Jumbo Maximo in Hinwil neue Wege, denn noch nie hatte das Modehaus in einem Fachmarktcenter eine Filiale eröffnet.

Electro Plus hat seine Verkaufsfläche mit dem Umzug vom alten Jumbo in den neuen Maximo um rund 400 Quadratmeter vergrössert und das Sortiment verdoppelt.

Am 16. September wurde zudem das **Vögele-Modecenter** der Charles Vögele Mode AG eröffnet, seine 137. Filiale. Im gleichen Neubau an der Wasserstrasse 55 hat sich auch **Karl Vögele Schuhmoden** einquartiert.

Auch **Manor** eröffnete in Hinwil sein neues Warenhaus: 900 Quadratmeter zusätzliche Verkaufsfläche, zwei statt fünf Geschosse, ein grösseres Sortiment, 34 neue Stellen. Der Standort in Wetzikon wurde aufgegeben. 6,7 Millionen Franken hat Manor in das neue Warenhaus investiert.

Neues Telefonbüchlein für alle Hinwiler Haushalte, die gewohnte Adventsaktion, Christchindlimärt und Vorweihnachts-Sonntagsverkauf und eine grosse Leistungsschau für 1999 des Hinwiler Gewerbes: so sieht das Programm des **Hinwiler Gewerbevereins** aus. Die Zahl der GVH-Mitglieder überschritt im vergangenen Vereinsjahr erstmals die 200er-Grenze.

Anfang Mai konnte der **Bahnübergang im Hellberg** an der Nebenstrasse Hinwil-Hellberg durch eine automatische Barriere zusätzlich gesichert werden. Der Standort der neuen Barrierenanlage ist mit 540 Metern Höhe über Meer der höchste Punkt der Glattalstrecke.

Am Samstag, 16. Mai, luden die **Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO)** anlässlich ihres 50-Jahr-Jubiläums zu einer ersten grossen Feier nach Hinwil auf dem AMP-Gelände ein. Bei dieser ersten Jubiläumsfeier kamen gegen 5000 Personen nach Hinwil. An diesem Fest in Hinwil waren die drei ersten Niederflurbusse, namens "Hinwil", "Grünigen" und "Bubikon", erstmals in der Öffentlichkeit zu sehen.

Räumliche Engpässe machen bei der **Belimo Automation AG** in Wetzikon eine vorübergehende Verlagerung eines Teils ihrer Produktion von Hinwil nach Hadlikon erforderlich. Während dreier Jahre mietet sich das Unternehmen auf dem Areal der H. Neukom AG ein.

Die Belimo mit Sitz in Wetzikon ist Weltmarktführerin auf dem Gebiet der Klappstellenantriebe für die Betätigung von Klappen in Belüftungs- und Klimaanlageanlagen. Die provisorische Produktionsverlagerung steht ganz klar im Zeichen der Neubauplanung in Hinwil im Bereich des bisherigen ziegelroten Belimo-Gebäudes. Der Zusatzkomplex, in der gleichen Grösse wie das bestehende Gebäude, kommt direkt neben dieses zu liegen und soll innerhalb von drei Jahren realisiert werden. Im Sommer 1997 hatte Belimo die Produktion des zehnmillionsten Antriebes feiern können.

Hans-Ueli Gubler, Mitbesitzer und Unternehmensleiter der fbb Holding AG Hinwil, und mit ihm die Firmengruppe haben eine bewegte Zeit hinter sich; eine Zeit, die geprägt ist durch konjunkturelle Hochs und Tiefs. In den Jahren 1965 bis 1967 entstanden in Hinwil das Betonwerk und die zugehörigen Silos für den Kiesumschlag, ein Anschlussgleis vom Bahnhof Hinwil ermöglichte den Antransport von Kies per Bahn. 1968 kam als weiteres Element eine Schwarzbelaganlage hinzu. Die Anlage, welche heute Standard ist, wurde speziell für Hinwil entwickelt und war damals die erste ihrer Art in Europa. Im Krisenjahr 1974 wurde innert neun Monaten eine für die Produktion von Kalksandstein nötige Anlage erbaut. Eine Marktlücke wurde entdeckt in der Herstellung von Steinen mit halber Grösse.

"**Goldenes Ei**": es ist seit 20 Jahren Basis für Polizei und Strassenunterhalt. Während der Planungsphase war es umstritten, dieses Jahr feierte es seinen 20.Geburtstag. 1970 entschied man sich, das Anschlusswerk zwischen Forchstrasse, der Autobahn nach Rapperswil und der heutigen Zubringer-Schnellstrasse nach Hinwil in der Form eines Eies mit einem Umfang von 1,5 Kilometern zu realisieren. Es bildet die Basis des **Verkehrszuges Hinwil der Kantonspolizei Zürich**.

Weniger bekannt - aber nicht unwichtiger - als die Verkehrspolizei ist der **Strassenunterhaltungsdienst** des Kantons Zürich, der ebenfalls im Betzholz einen Stützpunkt unterhält. Ein Helikopterlandeplatz und eine Fahrtrainingspiste, die vor kurzem dem TCS gehört, ergänzen die Anlage. Die Hälfte der Innenfläche jedoch ist landwirtschaftlich genutzte Grünzone. Am 5.September konnten hier am Tag der offenen Türen interessante Einblicke gewonnen werden.

Seit kurzem bäckt die **Bäckerei Bolliger** in Hinwil ihr Holzofenbrot in einem echten Holzofen, und zwar in einem neben dem Geschäft auf dem Parkplatz stehenden, fahrbaren Modell. Das Backhäuschen entworfen und hergestellt hat der Hinwiler Kaminbauer Kaspar Michel.

Kämpferische Parolen waren im September zum zukünftigen Lastwagenverkehr zu hören. Friedlich ging es dagegen am 19.September am traditionellen **Geschicklichkeitsfahren des Schweizerischen Nutzfahrzeugsverbandes Astag** auf dem Areal der Frischbeton+Baustoff AG in Hinwil zu. Rund 200 Lastwagenfahrer und -fahrerinnen bewiesen, dass man mit den grossen "Brummis" sehr feinfühlig umgehen kann.

Der Dorfladen Ringwil schloss Ende November, der Umsatz sei zu stark gesunken. Und bereits wenige Tage später gelang es einer Aktionsgruppe mit der Käserei Rüegg in Hinwil eine **Versuchsphase** bis Ende März 1999 zu vereinbaren. Auf Wunsch der Ringwiler bedient der Milch-Express die Wacht am Dienstag, Donnerstag und Samstag jeweils von 10 bis 10.30 Uhr. Der Schwerpunkt im Sortiment liegt vorerst auf Milchprodukten, Backwaren, Gemüse und Früchten. Für die zusätzliche Tour nach Ringwil wurde extra ein grösserer Wagen angeschafft.

Zu welcher Blüte ein Sportartikelgeschäft gelangen kann, wenn aktive, angefressene Sportler die Kunden beraten, zeigt die Geschichte des **Sport Trend Shop Hinwil**. Das Geschäft von Armin Meyer feierte am Wochenende 24. und 25. Oktober sein 25-Jahr-Jubiläumfest im Heuweidli.

Anfang Oktober wurde im Hinwiler Industriequartier ein **Bowling Center** modernster Art mit acht Bahnen eröffnet.

Die Kompetenz der FERAG als Technologiezentrum für Förder- und Verarbeitungssysteme findet weltweite Anerkennung, was Aufträge bis nach Südostasien und Australien oder nach Südamerika bestätigen. Schwerpunkte sind dabei das Kompletieren von Zeitschriften und Zeitungen und das Beilegen unterschiedlichster Werbemittel bei hoher Präzision und Geschwindigkeit sowie das flexible Zwischenlagern mittels gewickelter Druckprodukte.

Der **WRH Walter Reist Holding AG** zugeordnet ist die **WRH Marketing AG**. Mit ihren 20 Vertriebsgesellschaften und Stützpunkten in aller Welt baut sie mit steigendem Erfolg ihr Programm der FERAG- und zusätzlicher Handelsprodukte aus.

Einer beispielhaften Leistung der beteiligten Mitarbeiter entspricht die innert Jahresfrist erfolgte Einführung eines vollständig neuen Informatiksystems. Davon zeugt ein neu erstelltes Netzwerk mit einer Länge von rund 120 km, 1200 Anschlüssen und 400 PC. Mit dem Einsatz der neuen Mittel verbunden war der Start von Schulungskursen für alle betroffenen Mitarbeiter.

Bereits ist die FERAG an der Aufbereitung eines Konzepts für die weltweit bedeutendste DRUPA-Messe 2000 in Düsseldorf, um mit zukunftsgerichten Lösungen ihre weltweite Spitzenposition weiterhin zur Geltung zu bringen.

Interne Höhepunkte waren der 30. FERAG-Marsch, der die wanderfreudigen Mitarbeiter einmal mehr auf den Bachtel führte, der 20. Pensioniertenausflug, der dem Besuch der Glasi in Hergiswil galt und die Vernissage im MSA-Betriebsgebäude mit Bildern und Zeichnungen eines Mitarbeiters.

Die reformierte Kirchgemeinde feierte am 11. Januar 1998 den **Pfarr-einsatz** des Ehepaares Diezi-Straub in Hinwil.

Im Hinblick auf das **neue Kirchengesangbuch** wurde jeden Monat ein neues Lied im Sonntagsgottesdienst eingeführt.

Seit Anfang Jahr und mit der neuen Zusammensetzung des Pfarramts hat es auch bei der Zuteilung der Abdankungen eine Aenderung gegeben: Es gilt - wie in vielen Gemeinden in unserem Umkreis - das **System der Amtswochen**. Das bedeutet, dass nicht mehr der Pfarrkreis, sondern das Datum der Abdankung bestimmt, wer von den drei Pfarrern (oder Pfarrerin) die Abdankung hält.

An 17 Sitzungen der Kirchenpflege wurden die laufenden Geschäfte diskutiert und notwendige Beschlüsse gefasst. Für die **Renovation** des **Pfarrhauses Dorf** wurde noch im vergangenen Jahr ein Kredit von Fr. 85000.- beschlossen und bereits Mitte Dezember 1997 ausgeführt, sodass das Pfarrhaus für den Einzug der neuen Pfarrfamilie bereit war. Der Steuerfuss für 1998 konnte wie bisher auf 11% festgelegt werden.

Am 1. März 1998 begann Helen Rühli ihre Arbeit als Gemeindehelferin. Mit der Gemeinde Gersdorf in Deutschland, mit welcher wir uns sehr verbunden fühlen, soll der Kontakt aufrechterhalten bleiben.

Die **Seniorenferien** fanden dieses Jahr vom 23. bis 30. Mai am Brienzersee statt.

Ein verlängertes **Konf-Wochenende** in Melchtal vom 17.-19. April stand unter dem Thema Freiheit und diente als Vorbereitung auf die Konfirmationsfeiern im Juni.

Am 17. Juni 1973 wurde unsere schöne Hinwiler **Orgel** festlich eingeweiht. Aus diesem Grunde wurde am Sonntag den 28. Juni 1998 unsere Jubilarin im Gottesdienst und anschliessend mit einer Matinee ein wenig gefeiert. Es war damals vor 25 Jahren ein guter Entscheid, ein neues Instrument anzuschaffen.

Die **Kirchengutsrechnung 1997** schloss bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1 298 071.65 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 166 977.30 ab.

Im September 1888, also vor **hundert Jahren** genau, wurde im Hinwiler Kirchturm eine **neue Uhr** montiert. Diese zeigt, im Gegensatz zur Vorgängeruhr, die Zeit auf allen vier Seiten des Turmes an. Bis 1948 musste der Sigrist (oder ein Familienmitglied) täglich in den Turm steigen, um die Turmuhr aufzuziehen und wie bei einer antiken Stubenuhr die Gewichte hochzukurbeln. Vor 50 Jahren wurde sie elektrifiziert.

In den Jahren 1968-70 wurde der Kirchenraum der reformierten Kirche letztmals umfassend restauriert. Die Aussenwände und die Decke sind inzwischen vor allem durch thermische Verhältnisse stark verschmutzt und bedürfen einer Reinigung. Die bald dreissigjährige Akustikanlage soll ersetzt und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Auch die Ausleuchtung des Chors verlangt einer Verbesserung. All diese Arbeiten werden im Frühling bis Sommer 1999 von einer Hebebühne aus ausgeführt.

Am 6. Dezember wurde das **neue Kirchengesangbuch** im Gottesdienst eingeführt. Was ist nun anders geworden? Eine zahlenmässige Erweiterung von 389 im "Alten" auf neu 868 Lieder und Texte ist vorgenommen worden. 238 Lieder sind mit dem ebenfalls neu herausgegebenen katholischen Kirchengesangbuch übereinstimmend. Für die Reformierten ist neu, dass neben dem Lied der Kanon, der Leitvers und liturgische Elemente zur Geltung kommen und in grösserem Mass Texte, Gebete, Bibeltexte für Lesungen aufgenommen worden sind. Gegen die Hälfte der Lieder stammen aus unserem Jahrhundert oder wurden neu abgefasst.

An der letzten Kirchgemeindeversammlung im Dezember wurde noch die bisherige teilzeitliche in eine umfangreichere **Sekretariatsstelle** bewilligt, welche Kirchenpflege und Pfarrämter entlasten soll.

Die **katholische Kirchgemeinde** kann auf die breite Mitarbeit vieler Gemeindeglieder zählen. Nach Matthias Rupper, dem Gemeindeleiter, war das grösste Ereignis 1997 die Versetzung von Bischof Haas. Damit wurden zwar nicht alle Probleme gelöst, aber die Möglichkeit eines Neuanfangs geschaffen. Immer mehr Pfarreien sind ohne Pfarrer. Der **Pfarrerrat** machte sich auch Gedanken über unsere eigene Pfarrei. Um ihr ein klares Profil zu geben, kam die Idee eines Leitbildes zustande.

Vor 80 Jahren wurde der **erste katholische Gottesdienst** in unserer Gemeinde gehalten. Die vielen Hinwiler **Feste** 1998 haben aber die Organisationsgruppe dazu bewogen, das hiefür geplante Pfarreifest auf das Jahr 1999 zu verschieben.

Dieses Jahr stand der traditionelle ökumenische Gottesdienst in der Fastenzeit unter einem besonderen "Stern". Er bildete nämlich den Abschluss des Impulsjahres "ArmMut WohlStand." Das Programm des Impulsjahres war vielfältig, eine Bilanz zu ziehen ist schwierig.

Bei Aufwendungen von Fr.1 076657.75 und Erträgen von Fr.827471.15 resultierte ein Defizit von Fr.249186.60, das durch den Finanzausgleich der Zentralkommission übernommen wird.

Die katholische Kirchgemeinde konnte für Markus Schenkel einen qualifizierten Nachfolger mit Markus Steinberg finden für eine Vollzeitstelle mit den Schwerpunkten Jugendarbeit und Katechese. Er ist seit 1. November 1997 in der Pfarrei tätig.

Bereits 10 Jahre ist **Matthias Rupper** als **Seelsorger** in Hinwil tätig. Nach dem Tode von Pfarrer Dufner übertrug ihm die Kirchenpflege die Verantwortung als Seelsorger und wählte ihn zum Gemeindeleiter.

Die katholische Kirche fast wie neu! Besucher von auswärts schätzen die Kirche meistens als ziemlich neu ein. In der Tat: Der frische Anstrich und der neue Boden lassen sie irgendwie jugendlicher, unbeschwerter erscheinen.

Neues Firmkonzept: In Hinwil wird - wie schon in vielen andern Pfarreien - das Firmalter auf 18 Jahre angehoben. Zweifellos erleben junge Menschen die Firmung mit 18 Jahren bewusster und mit grösserer Mündigkeit. Die Firmung nach der obligatorischen Schulzeit, als Erneuerung des Glaubens im jungen Erwachsenenalter, trägt somit gemeindegkirchliche Züge und ist eine Antwort auf die neue Missionssituation der katholischen Kirche: **Von der Volkskirche zur Gemeindekirche.**

Das Budget 1999 sieht bei Aufwendungen von 1 090 710 Franken und Erträgen von 657 330 Franken einen Aufwandüberschuss von 433 380 Franken vor. Die Zusicherung der Zentralkommission zur Uebernahme des Fehlbetrages liegt vor. Für die katholische Kirchgemeinde als **Ausgleichsgemeinde** bleibt der **Steuerfuss** mit 17 Prozent unverändert auf dem Höchstansatz. 2,5 Prozent des Steuersatzes müssen an die Zentralkommission abgeliefert werden, woraus die Fehlbeträge der Ausgleichsgemeinden finanziert werden.

Die vor einem Jahr beschlossene **Erneuerung des Kirchenbodens** ist abgeschlossen und kann als durchwegs gelungenes Werk bezeichnet werden.

An einer Weiterbildungsveranstaltung Anfang April widmeten sich Lehrkräfte und Schulpflege der **Primarschule** der Gestaltung eines **Leitbildes**. Die etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich dabei intensiv mit der Entwicklung ihrer Schule auseinander. Das denkmalgeschützte **Primarschulhaus Mätteli** neben der reformierten Kirche Hinwil soll samt Turnhalle sanft, aber gründlich renoviert werden. Der **Baukredit** von 3,75 Millionen wurde am 26. März von der Gemeindeversammlung genehmigt. Die Sanierungsarbeiten wurden im Sommer in Angriff genommen und werden zirka ein Jahr dauern.

Die Renovation des Schulhauses Mätteli hat die Verlegung der betroffenen Schulklassen sowie Schülerinnen und Schüler der Integrativen Schulungsform und der So-E (für Fremdsprachige) zur Folge. Als geeignete Schulräume bieten sich die drei Schulzimmer des Pavillons in Hadlikon an. Eine so gross angelegte Dislokation erforderte einigiges an Koordination und Organisation.

Die Jahresrechnung der Primarschule 1997 schloss bei einem Aufwand von Fr. 9 485521.35 und einem Ertrag von Fr.9 752890.20 mit einem Ertragsüberschuss von Fr.267368.85 ab. Trotz des guten Abschlusses bedarf wegen der rückläufigen Entwicklung bei den ordentlichen Steuern bei der künftigen Finanzplanung grösste Vorsicht. Durch den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von Fr.267368.85 erhöht sich das Eigenkapital von 4 973961 Franken auf Fr.5 241329.85 .

In einer einmaligen Bürgeraktion haben Väter und Mütter aus Ringwil und Girenbad auf Eigeninitiative und in Fronarbeit einen Anbau an den Ringwiler Kindergarten erstellt. Dadurch konnte verhindert werden, dass einzelne Kinder nach Wernetshausen in den Kindergarten umgeteilt wurden.

Im Rahmen der Projektstage der Kindergärten der Gemeinde Hinwil, welche zum dritten Mal stattfanden, wurde der Gemeindeplatz von über 200 Kindergärtnern künstlerisch verschönert. Die dazu notwendigen Kreiden wurden zuvor von den Kindern selbst aus Gips und Farbe hergestellt.

Schüler und Schülerinnen vom Schulhaus Meiliweide Hinwil führten im Juni zweimal im vollbesetzten Hirschen-Saal ihr Singspiel "D'Schildbürger" auf. Die Requisiten und das Bühnenbild waren während einer Projektwoche angefertigt worden.

Sieben neue Schulpflegerinnen und Schulpfleger nahmen im August interressiert, und gespannt auf die Herausforderung, ihre Behördentätigkeit auf.

Die Primarschulpflege hat einer Neuregelung im schulärztlichen Bereich sowie diversen Aenderungen des Reglements für die Schulzahnpflege zugestimmt. Bei der Neuregelung geht es vor allem darum, dass die bisher üblichen Reihenuntersuchungen abgeschafft werden. Obligatorisch bleibt der Vorsorgeuntersuch im Kindergarten, der neu durch den Hausarzt beziehungsweise Kinderarzt durchgeführt werden soll. Die jährlichen Untersuchungen werden wie bisher zu 100 Prozent entschädigt. Anspruch auf eine Entschädigung der Zahnpflegekosten besteht nur noch bei einem tiefen Einkommen.

Die Primarschulpflege hat dem Antrag des Gesamtkonvents zugestimmt, **15 Computerarbeitsplätze im Lehrerbereich** sowie entsprechende Software und Infrastruktur anzuschaffen und einzurichten. Der entsprechende Kredit von 100000 Franken wurde von der Gemeindeversammlung Anfang Dezember genehmigt.

Ein Antrag der Bibliothekskommission - bestehend aus Bibliothekarinnen, Vertretern und Vertreterinnen der Politischen Gemeinde und der Schulpflege - **Benutzergebühren** in allen Hinwiler Bibliotheken einzuführen, wurde von der Primarschulpflege geprüft. Was die beiden Schulbibliotheken anbelangt, wurde eine Gebührenerhebung abgelehnt. Somit bleibt das Ausleihen von Medien in den beiden Schulbibliotheken Hadlikon und Wernetshausen kostenlos. Diese beiden Bibliotheken stehen für alle Interessenten weiterhin offen und können somit kostenlos benützt werden.

Die Oberstufe Hinwil wird **TaV-Versuchsschule**. Dadurch soll die Schule ab dem im August begonnenen Schuljahr schrittweise in eine selbständige, geleitete Schule mit erhöhter Eigenverantwortung überführt werden. Ein wichtiger Pfeiler der "Teilautonomen Schule" (TaV) ist die Schulleitung, die eine effizientere Organisation der Schule und eine aktivere Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen und Fragen des Schulalltags ermöglichen soll. Der Lehrerkonvent und die Schulpflege haben als Schulleitung für die nächsten drei Jahre das Team Marcel Chappot, Sekundarlehrer (Hauptleiter), Friedwart Storto, Reallehrer, und Lorenz Vontobel, Sekundarlehrer gewählt.

Die Jahresrechnung 1997 des Oberstufenschulgutes schliesst erfreulicherweise um rund 750000 Franken besser ab als budgetiert. Trotzdem bleibt bei einem Aufwand von 4 394894 Franken und einem Ertrag von 4 265128 Franken ein **Ausgabenüberschuss** zu Lasten des Eigenkapitals von 129766 Franken.

Im **Voranschlag** der Oberstufenschulgemeinde für das Jahr 1999 steht einem Aufwand von 4 477000 Franken ein Ertrag von 4 083000 Franken gegenüber, was einem Defizit von 394000 Franken entspricht. Die Budgetgemeindeversammlung entsprach dem Antrag, dass die Politische Gemeinde der Oberstufenschulgemeinde **zwei Steuerprozente abtritt**. Der Gemeindesteuerfuss wird so unverändert bei 122 Prozent bleiben.

Die **privaten kulturellen Bestrebungen** boten auch dieses Jahr ein vielseitiges Spektrum von Anlässen an. Einige davon seien besonders herausgehoben.

Die **Harmonie am Bachtel Dürnten-Hinwil** und das **Jugendensemble Hinwil** haben am sonntäglichen Kirchenkonzert vom 25. Januar in Hinwil gezeigt, wie vielfältig Blasmusik ist. Im Musical "Miss Saigon" kamen die künstlerischen Qualitäten von Christian Siegmann voll zur Geltung. Die zündende Darbietung dieser vielleicht nach Bernstein's "West Side Story" schönster Bühnenmusik beeindruckte.

Die **aktiven Senioren Hinwil** verstanden es auch in diesem Jahr an ihren Mittagstreffs eine Fülle anregender Themen anzubieten, so dass ihnen manch volles Haus gewiss war: Zwölf Jahre Mitglied der Baukommission, davon deren acht als Präsidentin, die scheidende Gemeinderätin Erika Deiss berichtete von ihren Erfahrungen als Frau; ein Fachmann informierte über das Internet; das Thema Herzversagen; gross heraus kam die Feuerwehr Hinwil mit ihren Darbietungen; Schulfragen von heute, mit dem Oberstufenschulpflege-Präsident stand auch hier ein versierter Referent zur Verfügung; Altersdepressionen und anderes mehr!

Neu wurde an der diesjährigen **Hinwiler Fasnacht** eine Maskenzirkulation eingeführt, weil für den traditionellen Maskenball wegen des "Hirschen"-Umbaus kein geeigneter Saal vorhanden war. Mit dem 48 stündigen Fasnachts-Marathon erlebte Hinwil eine kurze, aber heftige Fasnachtszeit.

Am 21. März erheiterte der "**Züri-Oberländer Theaterverein**" die versammelte Zuhörerschaft des Puppenballs in Wernetshausen. Die "Landwirtschaftlichen Unterhaltungsamateure" (Lawua) führten erfolgreich das Stück eines "Meiteli vo der Strass" auf.

Kaum hatte der **Kinderchor Hinwil** sein 15jähriges Bestehen gefeiert, musste Erika Kielholz, die Gründerin und beliebte Dirigentin, aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Glücklicherweise hat der Vorstand im Pfäffiker Organisten Christian Busslinger einen engagierten Nachfolger gefunden.

Die diesjährige Generalversammlung des **Verkehrsvereins Hinwil** stand ganz im Zeichen des **Rücktritts von Präsident Peter Sieber**, der seit März 1982 die Geschicke des Verkehrsvereins Hinwil geleitet hatte. Mit **Ernst Bühler** wählte die Generalversammlung einen kompetenten Nachfolger, der sich als Vorstandsmitglied bereits im vergangenen Jahr mit den vielfältigen Aufgaben des Verkehrsvereins vertraut machen konnte.

Die neue Sonderausstellung im Ortsmuseum Hinwil war den Pionierleistungen einheimischer Motorenbauer gewidmet und trug den Titel "Traktoren, Motoren und Motorräder aus Hinwil". Im Mittelpunkt der informativen Schau, die am 3. Mai eröffnet wurde und das ganze Jahr viele Besucher anzog, standen ehrwürdige Oldtimer aus den zwanziger Jahren. Am Sonntag 5. Juli, als Bestandteil eines dreitägigen Sommernachtsfestes in Hinwil, lockte als Höhepunkt ein Umzug von mehr als 100 in Hinwil gebauten **Bührer-Traktoren und Forster-Motorrädern** viele Zuschauer an. Hinwil-Dorf verwandelte sich über dieses Wochenende in eine grosse Festwirtschaft. Ueber 80 Marktstände waren vorhanden. Bei der Sonderausstellung in der Gass "**Vom Saatkorn zum Brot**" zeigten verschiedene Personen alte Arbeitsgänge. Das Mehl wurde vor Ort zu köstlichen Broten verarbeitet und ofenfrisch verkauft. Zu verdanken ist das Sommerfest einer Gruppe von Einheimischen, die sich aus dem Organisationskomitee des 1250-Jahr-Festes gebildet hatte.

Im Schwung der Gegenwart und aktuell: Der alte Barock und ein junger Flötist, der bestbekannte Mozart und ein dynamischer Dirigent. In Hinwil begeisterte das **Zürcher Kammerorchester** unter Howard Griffiths am traditionellen "Land"-Konzert am 29. Mai in der reformierten Kirche. Als Solist brillierte Maurice Steger mit seinen Blockflöten.

Im Rahmen der **Kulturtage Hinwil** hat die **Harmonie am Bachtel** zusammen mit der Brass Band Eglisau den neuen "Hirschen" blasmusikalisch eingeweiht.

Während wohl etliche Festredner den diesjährigen **1. August** zum Anlass nahmen, auf die 150jährige Geschichte des Bundesstaates zurückzublicken, richtete Marie-Theres Büsser (gp) den Blick in die Zukunft. "Was könnte in 150 Jahren sein?"

Die dreitägigen Festivitäten zum **50-Jahr-Jubiläum** des FC Hinwil auf dem Gemeindeplatz wurden am 28. August von den Schweizer Top Bands **Vera Kaa und Jungle** mit einem Pop-Rock-Festival eröffnet.

Am **Chilbisonntag** wurden auf einer Dorfrundfahrt nochmals ein kleiner Querschnitt der **Bührer-Traktoren** gezeigt und auf der Wiese hinter dem Ortsmuseum ausgestellt. Die Sonderausstellung im Ortsmuseum und die Festwirtschaft hinter dem Museum erlebten nochmals einen grossen Ansturm von Besuchern.

Die Rekordanzahl von 100 Personen nahm an der Mitte Mai durchgeführten Generalversammlung der **Genossenschaft Bachtel-Kulm** der SAC-Sektion **Bachtel** teil. Das Berichtsjahr 1997 wurde trotz zeitweise misslichen Wetterverhältnissen als weitgehend positiv beurteilt.

Im vergangenen Jahr konnte, trotz acht Abgängen, dank dem rührigen Werbetrommler Paul Vögeli die magische Zahl von 400 Mitgliedern überschritten werden. Das Anteilscheinkapital stieg dadurch auf 290000 Franken. Trotz diesem erfreulichen Zuwachs bleibt die Mitgliederwerbung angesichts der bestehenden Ueberalterung der Mitglieder ein aktuelles Thema.

Am 22. August organisierte der junge **Verein Familientreff Hadlikon** auf dem Schulhausareal ein **Chäferfescht**. Im Vorfeld des Schweizer Spielgruppentags am 29. August wurden für grosse und kleine Kinder viele Spiel- und Bastelmöglichkeiten angeboten.

Der **Verein ohne Namen (VoN)**, mit Sitz in Hinwil, der aus dem Erlös der verschiedensten Aktivitäten gemeinnützige Institutionen unterstützt, blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück: Im Vordergrund der Spendentätigkeit stand eine **Aktion für krebskranke Kinder**.

Der **Nordostschweizerische Schwingertag** findet 1999 bereits zum viertenmal im Zürcher Oberland statt. Als einziger Bewerber hat sich fristgemäss der **Schwingklub Zürcher Oberland** zusammen mit dem **Fussballklub Hinwil** um die Durchführung des grössten Schwingfestes 1999 im NOS-Verbandsgebiet bemüht.

Der Hinwiler Michael Bühler dominierte Anfang März das in Uster durchgeführte **Junioren-Tennisturnier**. Er gewann alle Einzel souverän in zwei Sätzen und konnte damit seinen ersten Platz verteidigen.

Gegen 200 Schlittenfahrer nahmen die Gelegenheit wahr, am 1. Februar am **13. Volksschlitteln im Gyriedt** oberhalb Hinwil teilzunehmen. Der **Neue Bob- und Schlittelklub Gyrenbad** als bewährter Organisator besteht seit 1962 und legt den Schwerpunkt auf den Rennschlittensport. Praktisch seit der Gründung waren Rennschlittler aus dem Oberländer Verein im schweizerischen Nationalkader vertreten.

David Fritschi aus Hinwil ist **Schweizer Juniorenmeister im Kunstturnen**. Der Zürcher Oberländer sicherte sich Ende Mai in Zuchwil in einem spannenden und hochstehenden Wettkampf die Goldmedaille.

Neue Trendsportarten wie Inline-Skaten konkurrenzieren den "weissen Sport" Tennis. Um dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken, will sich der **Tennisklub Hinwil** einer breiteren Bevölkerung öffnen.

Der **Rennstall Sauber** stellte Mitte Januar 1998 auf Schloss Schönbrunn seinen neuen Formel-1-Wagen vor rund 400 Gästen vor.

In den Rennen des Berichtsjahres war die Zuverlässigkeit das grösste Problem für den Rennstall Sauber. Sieben Rennen -- nur vier WM-Punkte, das war die enttäuschende Zwischenbilanz Mitte Jahr. Im September machte die Formel-1 nach Enttäuschungen aber wieder Spass :dritter in Spa (Belgien) und fünfter Platz in Monza. Auf Ende Jahr wurde neu der Brasilianer Paulo Diniz beim Hinwiler Formel-1-Team zweiter Pilot neben Jean Alesi. In seiner sechsten Formel-1-Saison erreichte das Sauber-Team mit dem sechsten Rang in der Konstrukteurswertung seine bisher beste Plazierung.

Zum Abschluss folgt noch eine Uebersicht über den **Wetterverlauf des Jahres 1998.**

Bei Temperaturen von bis zu 15 Grad in den Föhntälern erlebte die Schweiz den wärmsten Jahreswechsel seit zehn Jahren!

Der vierte Wintersturm in Folge brachte in der Nacht vom 6./7.Januar mit Windspitzen von 240 km/h die stärksten Windböen seit acht Jahren. Die Schäden hielten sich jedoch in Grenzen.

Anhaltend mildes Winterwetter schürte die Angst vor einem Frostschock. Die Tagesmitteltemperaturen lagen bis zu zehn Grad über dem Durchschnitt! Das Flachland erhielt erst auf den 20.Januar bis zu fünf Zentimeter Schnee, den ersten für 1998. Polare Kaltluft sorgte zudem für tiefe Temperaturen.

Auch der Februar brachte viel Sonnenschein, lange Trockenheit und zeitweise vorfrühlingshafte Temperaturen. Die Niederschläge fielen fast ausschliesslich in der zweiten Monatshälfte, und zwar auf drei Tage konzentriert, auf den 22. und 23. und den 28.Februar.

Nach Rekordtemperaturen meldete sich aber der Winter zurück.

Das regnerische Wetter im März band die knospenden Pflanzen wieder auf den jahreszeitlich üblichen Stand zurück. Die erste Märzhälfte war im langjährigen Vergleich eher feucht.

Vier Tage nach dem Frühlingsbeginn meldete sich der Winter erneut zurück. Das Comeback des Winters war allerdings von kurzer Dauer.

Auch der Osterhase brachte den Winter nochmals zurück.

Fast schlagartig setzte am 7.Mai in der gesamten Schweiz der Sommer ein, und mit dem Steigen der Temperaturen auf über 20 Grad kam auch wieder die hohe Zeit des Heuens.

Anfang Juni brachte erste Hitzetage, gefolgt von Tagen mit Regenschauern und wechselnder Bewölkung.

Der Juli war trotz Quellwolken recht sonnig. Der 20.Juli mit Nachmittagstemperaturen um 35 Grad war der heisseste Tag des Jahres 1998.

Im strömenden Regen mussten am Samstag 1. August nach einem schönen Tag am Abend allerorten die 1. August-Höhenfeuer zum Brennen gebracht werden. Nach dieser Störungszone folgten sonnige Tage mit hochsommerlichem Wetter. Die Bruthitze hielt an, die Temperaturen lagen zwischen 34 und 35 Grad. Manche Orte erlebten erst jetzt den heissesten Tag, der Rekord vom 20. Juli: 35,9 Grad in Chur, wurde aber nicht gebrochen. Der Juli war weltweit der heisseste Monat aller Zeiten. Schon Januar, Februar, März, April, Mai und Juni hatten höhere Temperaturen gebracht als je zuvor -- was heisst das?

Erst am 21. August ging eine seit Mitte Juni anhaltende Trockenperiode mit ausgiebigem Regen zuende.

Dennoch war 1998 kein Rekordsommer, 1991 und 1994 waren wärmer.

Der September begann wechselnd bewölkt, aber weiterhin warm.

Herbstliche Stimmung, trüb und windig, ja Wintereinbruch in den Bergen brachte das Wochenende 11.-14. September. Ein solcher Wintereinfall gehört allerdings praktisch zum normalen Repertoire des Septembers, wurde er doch in den letzten zehn Jahren acht mal registriert. Doch war der September 1998 in weiten Teilen des Mittellandes der trübste September seit 1981, in Zürich mit nur 89 Stunden Sonnenschein der zweittrübste seit 1901. Die Niederschlagsmengen lagen deutlich über dem Durchschnitt.

Der Oktober begann regnerisch, erst Mitte Oktober konnte das erwünschte schöne Herbstwetter noch ausgiebig genossen werden.

Sturmwind, Regen und Schnee haben am Sonntag 25. Oktober in der Schweiz die Rückkehr zur Normalzeit begleitet.

Nach dem bereits feuchten Oktober fiel zu Monatsbeginn des Novembers innert 24 Stunden fast die gesamte durchschnittliche Niederschlagsmenge des Monats November. Unter der nassen Witterung litten speziell die Bauern; weil die Böden bereits wie Schwämme vollgesogen waren, blieb das Wasser liegen.

Mitte November setzte sich der Winter mit ausgiebigen Schneefällen fest und kalte Tage folgten.

Auch Anfang Dezember folgten weitere Schneefälle bis in die Niederungen. Bis Weihnachten hielt sich eine dünne Schneedecke.

Das Jahr verabschiedete sich hingegen mit frühlingshaften Temperaturen. Gesamthaft war das Jahr 1998 das wärmste Jahr seit Beginn der Messperioden 1860!

Hinwil, im Januar 1999

Kurt Ruf-Schelling
Ortschronist und
Leiter der Chronikstube